



Institute for Communication & Dignity

Bürgerimpulse #02

Die Welt aus den Augen eines Bürgers Wahrnehmung zu Gesellschaft, Verantwortung und Vertrauen

Autor: Hülya Melanie Köksal

Veröffentlicht: September 2026

Einleitung der Redaktion

Der Beitrag wurde redaktionell auf Lesbarkeit und Veröffentlichungsstandards geprüft.

Inhaltliche Aussagen wurden nicht verändert.

Nachricht:

Ich höre immer wieder das Argument, dass nichtbehinderte Kinder von Inklusion profitieren. Dass sie dadurch Empathie lernen, Rücksicht nehmen, Vielfalt kennenlernen oder soziale Kompetenzen entwickeln. Ja, natürlich können sie davon profitieren. Aber das ist nicht der Punkt.

Denn die Rechte meines Kindes dürfen nicht davon abhängen, welchen Mehrwert es für andere Kinder hat.

Mein Kind muss niemanden inspirieren. Es muss niemandem etwas beibringen. Es muss die Klasse nicht bereichern. Es muss nicht beweisen, dass seine Anwesenheit für andere Kinder einen pädagogischen Nutzen hat.

Es hat ein Recht auf Bildung und Teilhabe, weil es ein Mensch und ein Kind ist.

Und wenn wir anfangen, Teilhabe danach zu beurteilen, was andere davon haben, müssten wir diese Frage konsequenterweise bei jedem Kind stellen. Was bringt dieses



Institute for Communication & Dignity

Kind der Klasse? Wie viel Unterstützung braucht es? Stört es andere? Kostet es zu viele Ressourcen?

Das tun wir bei nichtbehinderten Kindern schließlich auch nicht.

Es gibt Kinder, die laut sind. Kinder, die den Unterricht stören. Kinder, die mehr Aufmerksamkeit brauchen. Kinder, die zusätzliche Unterstützung benötigen. Dafür braucht es keine Behinderung.

Die entscheidende Frage sollte deshalb nicht sein: „Was haben die anderen Kinder davon?“

Die Frage sollte lauten: „Warum sollte ein Kind von einem Recht ausgeschlossen werden, das für andere selbstverständlich ist?“

Inklusion ist kein Tauschgeschäft und mein Kind muss nichts leisten, damit es dazugehören darf.

**„KINDER OHNE BEHINDERUNG
LERNEN VON KINDERN MIT
BEHINDERUNG.“**

**MEIN BEHINDERTES KIND MUSS
ABER NIEMANDEM NÜTZEN,
DAMIT ES DIE GLEICHEN RECHTE
HAT.**